



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

CCXLVIII. Achatius und Elias von Alvensleben leihen von Heinrich Winterfeld 100 Gulden, am 13. April 1525.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

betalinge der tein gulden Jarliger Rente van dem Rade tho Bifmarke vp gnanter tidt nicht enfehege, wes schade vnd vnkost dar vpglecht wurde, laue Ick Ludeloff van Aluenfleue, Ritter, alle tho dragen vnd tho legernde, de borger vann Bifmarke tho hettende vnd mit Rechte tho beclagende, geistlich edder werlick, wan men fze krigen kan, fzo licke vnd vake, als dat vann noden fzin wert, fzo lange dat he fzine tinfte vnd Rente mach bekamen. Ock will Ick Ludeloff, Ritter, den Vicarien des lhens, des kopes vnd alle Rente Ein Recht ghewer fzin Jegen alle de Jennen, de vor Recht kamen, Recht nhemen vnd Recht geuen willen ahne geferde etc. — Alle duffe stuccke, punct vnd Artikell laue Ick Ludloff van Aluenfleue, Ritter, fakewoldich, vhor my vnd minen Eruen, vnd wy Geuerdt vnd Achim, genomett de van alluenfleue, to Caloe, vnd wy Burgmeister vnd Rathman tho Bifmarke lauen vnd greden alle duffe puncte mit Ergdachten Ehr ludolffs, mins Geuerts vnd Achims yetter vnd vnfer Rathman tho Bifmarke gestrengen Here stets, vest vnd vnuorbraken woll tho holden. Duffes tho groter fekerheit vnd wissenheit hebbe Ick Ludolff van aluenfleue, Ritter, fakeweldich, vor my vnd mine Eruen vnd wy Geuerdt vnd Achimms, gefettern, vor vns vnd vnse Eruen, Ock wy Rathmanne des pleckes tho Bifmarke vor vns vnd vnse nakomelinge vnse Ingfegell willich heten hengen bnedden ahn duffen apen bresse, de ggeuen vnd gschreuen is nha der gbortt Christi vnfers Hern velleinhundertt, dar nha Im visfvndtwintigsten Jare, des donredags In den hilligen paschen.

Nach dem Originale im Pfarrarchiv der Peterskirche zu Stendal.

CCXLVIII. Achatius und Elias von Alvensleben leihen von Heinrich Winterfeld 100 Gulden, am 13. April 1525.

Wy Achatius vnd Eliades van Aluenfleue, ghebrodere, Albrechtes zeligher sone, Bekennen apenbar myth duffem breue tughende vor allwem, de ehn sehn, horen effte lesen, dath vnse de Erfzamen Hynrik wynterfelde heft vornoghet vnd toghetalt eyn hundert Rynsche gulden an guder gancbarann munte, twevndetwyntich stendelsche schyllynck vp eynen gulden gherekent, de fuluen in vnse vnd vnfer eruen nuth vnd framen ghewendet, hyr var wy one, synen eruen vnd hebber duffes breues myth synem guden wyllen alle Jar tho Sunte Martens daghe Soefs rynsche gulden an gancbarer munte tho tynse gheuen wyllen. Hyr var hebben wy vnd vnse eruen ghesettet vor eyn vnderpant Twe vnfer lude, alle vth Mychael Tidens haue vier gulden achte stendelsche schyllynck ane veer stendelsche vnd vth Gercke Sellentyns haue de kroger eyn gulden verteyn stendelsche schyllinck vnd veer penninge stendelsch, alle tho plate wanhaftlych. Ofste wy nu vnd vnse eruen in der botalynghe vorsumych worden, Szo dath wy de bostemmede tydt nycht entrycteden, Szo fette wy den ghemelten Hinrick Wynterfelden in de hebbende brukende were der twyer vnfer menne vnd orer haue, in craft vnd macht delfes breues. Scheghet, dat



dusse vargeschreuen vns menne edder oren hauen, houen, acker vnd alle tobehoringe bosfittere sumych worden in der botalinghe, mach sîck de ghedachte Hinrick wynterfelde, syne eruen este hebbet dusses brues holdenn an de menne vorgheteykent in ore haue, houen, wyscken, weiden, holtern, watern vnd alle tobohorynghen der haue ghebruken vor sodane Soefs Rynsche gulden Jarlyker tynse, edder sust myth gheyflike este wertlyken rechte manen este manen lathen, Edder dor vmme panden este panden laten; dar anne wy nycht ome wyllen hyndernn, befundern tho bohulpen wesen. Ock boholden wy van aluenfleue ghemelt vor vns vnd vnsen eruen de macht des wedderkopes duffer Soes rynsche gulden iarlykes tynses, wen wy den donn wyllen, scholen wy gnanten hyrick wynterfelden este hebbet dusses breues myt synem guden willen de lofe kundyghen an den veer hylghen daghen tho wynachten vnd denne negeftuolghende in den veer hylghen daghen tho paschen Sodane vorgnante eyn hondert Rynsche gulden an ganckbarer guder munte myt allen ghebarnn vnd nastellighen tynsen vornoghen. Wan sodane botalinghe dem ghemelten hyrick bynnen Soltwedell edder dem hebbet dusses breues tornogh gheschen ys, denne vnd nycht er scholen vns vnd vnsen eruen sodann Soefs rynsche gulden Jarlykes tyns wedder qwydt, fryg vnd dusse breff machtlofs wesen. Alle dusse vorgeschreuen puncte vnd articule dusses breues lauen wy Achatius vnd Elyades van aluenfleue, ghebroder, vor vns vnd vnsen eruen by vnsen truwen vnd eren stedes, vaste vnd vnuorbraken woll tho holdende sunder Jennygherleye hulperede, nygefunde vnd arghelyst. Tho orkunde vnd tuchnitze hebben wy Achatius vnd Elyades van aluenfleue, ghebroder, eyn yslyck syn rechte Inghefelgel bonedden an dussen bryff wytyken heten hanghen. Nach Christi ghehort vnser henn Dufent viffhondert vnd vyffvndtwyntych iare, Am guden Dunnerdagh vor dem hylghen osternn.

Nach dem Originale des Salz. Archives XVII, 20.

CCXLIX. Kardinal Albrecht bittet Gebhard von Alvensleben, seinen Hauptmann zu Wolmirseht, um Nachsicht wegen einer Schuld von 1000 Gulden, im Jahre 1526.

Lieber Gebhart, genommenen Abschyedt nach bin ich geschickt gewest euch dausent Gulden abzulehen, dergleichen hab ich durch Lorentz, den Kammermeyster, zuentboten, im auch tausend Gulden zu der Haushaltung vnd andern zu schicken, die auch vorhanden gewest. Es hat sich aber leyder die handlung mit den Türken in Vngern mitlerzeyt der gestalt zugetragen, das ich izunder vf negst Michaëlis van wegen der dryer Stifter zu Franchfort hinderlegen müssen VII tausend VI hondert LVII Gulden, da ich dann in der Not auch erst zu sulcher Summa wenig oder schirst keinen Rat weyfs. Derhalben ist mein gar gnedich sinnen vnd begern, ihr wollt izunder mit mir pacientz haben vnd neben dem Kammermeister mit allem vleifs nach Gelde zu der Haushaltung auch meinen glauben zu erhalten trachten, vnd jo darinnen